

Donnerstag, 21. September 2023, Isenhagener Kreisblatt / Lokales

Zukunft für Draisinenfreunde

Bromer Rat stimmt Nutzung und Pacht der alten Bahnstrecke gen Tülau zu

VON HILKE BENTES



Neuer Ort, aber alte Leidenschaft? Für Draisinenfreunde gibt es im Flecken Brome eine Zukunft. Der Gemeinderat stimmte jetzt der Nutzung und Pacht der alten Bahnstrecke zu – um 1,8 Kilometer Strecke Richtung Tülau geht es. Foto: archiv

Brome – Es gibt eine Zukunft für Draisinenfahrten und -freunde im Flecken Brome. Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend einigte sich der Gemeinderat mit dem Förderverein Ohretalbahn auf die Nutzung und Pacht der alten OHE-Gleisanlage vom Bromer Bahnhof in Richtung Tülau bis zur Gemeindegrenze des Fleckens. Es sind 1,8 Kilometer, die nun auch wieder für mögliche Draisinenfeste infrage kommen können.

Nachdem der Rat sich gegen eine Nutzungsvereinbarung für die Gleisanlage des Wiswedeler Bahnhofs ausgesprochen hatte, kam die Anfrage einer Nutzung in die andere Richtung auf den Tisch. Am alten Standort hatten früher bereits Draisinenfeste stattgefunden. Es gab aber auch immer wieder Un-

stimmigkeiten und Streitigkeiten, die Teile des alten Rates und Teile des alten Vorstandes betrafen (das IK berichtete mehrfach). Da ging es um Vorwürfe von unerlaubten Freischneidearbeiten in der Brut- und Setzzeit sowie die Frage, wie sinnvoll es ist, das alte OHE-Gleisbett in dem Bereich freizuschneiden und nicht als Biotop für Tiere zu belassen. Bekanntlich wurden später Teile der OHE-Flächen an Anlieger verkauft.

Mit dem Neuanfang in Richtung Tüla, wo die Gleise teils freier und weniger bewachsen liegen, könnten die Altlasten womöglich ad acta gelegt werden. Es ist gewünscht, die Strecke für zwei bis drei Draisinenfeste jährlich zu nutzen. Im Gegenzug wird die Unterhaltung und Pflege – in Abstimmung mit dem Flecken – vom Förderverein in Eigenregie und auf eigene Kosten durchgeführt. Im Betriebskonzept ist beschrieben, wie die künftige Bearbeitung der Strecke aussehen soll. Befreiung von Bewuchs und notwendige Mäharbeiten (während der Betriebsmonate von April bis Oktober) sind vorgesehen – dabei heißt es aber, wie auch im Vertrag festgesetzt wurde, dass sich an die Brut- und Setzzeiten zu halten ist. Beide Parteien zeigten sich bei der Ratssitzung konform damit. Der Aufbau stationärer Gebäude (z. B. Schuppen für Arbeitsgeräte) ist zurzeit nicht vorgesehen und würde weitere Abstimmung bedürfen.

Zum Einsatz kommen vereinseigene Draisinen und andere schienengebundene Fahrzeuge von befreundeten Vereinen, motorbetriebene Mähgeräte sowie Wendevorrichtungen an den Endpunkten der Strecke. Bei größeren Veranstaltungen sind zusätzliche Flächen für Parken, gastronomische und sanitäre Einrichtungen erforderlich und sollen jeweils festgelegt werden.

Der Förderverein hatte in Anlehnung des Pachtvertrages mit der Stadt Wittingen einen Entwurf vorgelegt, der gemeinsam mit der Verwaltung entsprechend angepasst wurde. Bei dem jährlich zu zahlenden Pachtzins einigte sich der Rat auf 60 Euro. In Wittingen werden für mehr als fünf Kilometer Strecke 120 Euro an Pachtzins bezahlt.

Vom Rat gab ein einstimmiges Votum für die Pacht und Nutzung, große Diskussionen entstanden nicht.